

Konzerte Kurse Kinofilme
Weimarer Meisterkurse
 14. – 28. Juli 2018



Meister im Konzert



Konstantin Scherbakov

Klavier

Sa 14.07.2018, 19:30 Uhr | Festsaal Fürstenhaus | 19/16 €

Beethoven 33 Variationen auf einen Walzer von Diabelli
Liszt Nr. 8, 9, 10 aus: Études d'exécution transcendante
Ljapunow Nr. 5, 6, 10 aus: 12 Études d'exécution transcendante

War er Epigone des großen Liszt oder ein kongenial begabter, eigenständiger Tonschöpfer? In seinem Rezital lässt der russischstämmige Pianist Konstantin Scherbakov das Publikum über Sergej Ljapunow (1859-1924) urteilen. Er ermöglicht einen direkten Vergleich mit dessen großem Vorbild. In den transzendentalen Étüden orientierte sich der russische Komponist schon im Titel, vor allem in der Behandlung der musikalischen Themen und pianistischen Virtuosität an Liszt. Die erste Hälfte seines Konzerts widmet Scherbakov den späten Diabelli-Variationen von Beethoven. Hans von Bülow, lange Kapellmeister in Meiningen und später wichtigster Mitarbeiter Richard Wagners, bezeichnete sie als „Mikrokosmos des Beethovenischen Genius“.

Meister im Konzert



Christian Poltéra

Violoncello

Mo 15.07.2018, 19:30 Uhr | Festsaal Fürstenhaus | 19/16 €

Bach und Britten Solosuiten

Christian Poltéra spielt ein legendäres Instrument, das Mara-Cello, im Jahr 1711 von Antonio Stradivari in Cremona gefertigt. In den 1960er Jahren bedeutete ein Brand auf einer Fähre fast sein Ende. Später trat Heinrich Schiff damit auf. Der Schriftstel-

ler Wolf Wondraschek widmete ihm einen Roman. Seit 2012 ist das Mara-Cello nun bei Poltera, nachdem es eine Stifterfamilie vor dem Schicksal so vieler berühmter Instrumente bewahrte, für immer in einem Banktresor zu verschwinden. Poltera beginnt mit Bach, der die Klangrede des Instruments als Maßstab und Bezugspunkt für spätere Kompositionsgenerationen entwickelte, gerade auch für das 20. Jahrhundert. Dagegen setzt er einen Klassiker der Moderne, den Briten Benjamin Britten, der sich in seinem Komponieren auf vorklassische Formmodelle bezieht, ihnen aber seine ganz eigene Klanglichkeit verleiht.

Meister im Konzert



Eszter Haffner

Violine

Di 17.07.2018, 19:30 Uhr | Festsaal Fürstenhaus | 19/16 €

Christian Beermann, Sprecher | Agnese Eglina, Klavier

Monarchie und Musik

Werke von Brahms, Strauß, Stolz, Kálmán, Kreisler, Lehár u.a.
 Lesung aus dem Roman Radetzky marsch von Joseph Roth

„Durch Nitroglycerin und Elektrizität werden wir zugrunde gehn!“, schreibt Joseph Roth in seinem 1932 erschienenen Roman Radetzky marsch, der Aufstieg und Fall der Familie Trotta nachzeichnet und eine Parallele zum Untergang des Kaiserhauses und Habsburgerreichs zieht. Österreichisch-ungarische Wurzeln hat auch die in Budapest geborene und in Graz, Kopenhagen und Wien lehrende Geigerin Eszter Haffner. Sie kombiniert die Generationen umspannende Familiengeschichte, gelesen von Christian Beermann, mit Musik aus deren Handlungszeit. So erklingt Musik von Johann Strauß, dem Vater des noch berühmteren, dessen gleichnamiger Marsch dem Buch den Titel gab, und von Stolz, Kreisler und Lehár.

Debüt



Anne Luisa Kramb

Violine

Internationaler Louis Spohr Wettbewerb für Junge Geiger 2016, 1. Preis

Simon Bürki

Klavier

Internationaler Franz Liszt Wettbewerb für Junge Pianisten 2017, 1. Preis

Mi 18.07.2017, 19:30 Uhr | Festsaal Fürstenhaus | 19/16 €

Julius Asal Klavier

Prokofjew Sonate Nr. 1 f-Moll
Ravel Tzigane
Mozart Linzer Sonate
Liszt Ungarische Rhapsodie (Pester Karneval)
Strawinsky Petruschka

Düstere Triller in der Violine und eine fahle Klavier-Kantilene stehen am Beginn von Sergej Prokofjews eindrucksvoller f-Moll-Sonate. Dieses epische Werk voll russischer Melancholie setzt Anne Luisa Kramb in einen denkbar starken Kontrast zu Maurice Ravels virtuoser Tzigane. Sie hatte souverän den letzten Wettbewerb für junge Geiger in Weimar gewonnen. Auch Simon Bürki wählt Musik aus Russland. Strawinskys Trois mouvements de Pétrouchka aus seinem gleichnamigen Ballett gelten als technisch und künstlerisch anspruchsvoll. Mit Mozart und Liszt nimmt er es mit weiteren Giganten auf, unerschrocken und bravourös, wie er im Herbst 2017 in Weimar beim Wettbewerb für junge Pianisten erfolgreich war.

Meisterschüler im Konzert

Violine

Kurs Eszter Haffner

Do 19.07.2018, 15:30 Uhr | Festsaal Fürstenhaus | 12/8 €

Neue Musik - Meister und Schüler



ensemble recherche
Kurs Manfred Trojahn

Do 19.07.2018, 19:30 Uhr | Festsaal Fürstenhaus | 15/10 €

Werke von Trojahn, Henze, Rihm und anderen
 Werke von Teilnehmern des Kurses Trojahn

Das ensemble recherche, beheimatet in Freiburg, 1985 gegründet und seit Jahrzehnten bekannt für seine Aufführungen der zeitgenössischen Musik, stellt den Komponisten Manfred Trojahn vor, Gastprofessor der diesjährigen Weimarer Meisterkurse. Es spielt Kompositionen, die überwiegend das klassische Instrumentarium verwenden und dennoch neue Klangräume erkunden. Spannende Bezüge werden von den Altmeistern zu den Teilnehmern des Meisterkurses geschlagen. Sie alle verzichten weitgehend auf elektronische Tongebungen, beziehen sich oft schon im Titel auf tradierte Formen und Begriffe, die sie spielerisch für die Gegenwart adaptieren.

Musikfilm



Oper. L'Opéra de Paris

R: Jean-Stéphane Bron | F/CH 2017, 110 min (OmU)

Do 19.07.2018, 21 Uhr | Kino mon ami | 6/5 €

Herbst 2015. An der Pariser Oper bereiten Künstler und Techniker die Saisonöffnung mit Schönbergs Moses und Aaron vor. Die Ankündigung eines Streiks und die Ankunft eines Stiers als Nebendarsteller sorgen für Unruhe. Der junge Bariton Micha Timoschenko, aus Russland gebürtig, aber in Weimar ausgebildet, tritt sein erstes Engagement an der Akademie der Oper an und trifft auf Bryn Terfel, ebenfalls Bariton, aber schon weltbekannt. L'Opéra de Paris blickt hinter die Kulissen, ironisch, heiter und ernst.

Meisterschüler im Konzert

Klavier

Kurse Ferenc Rados | Konstantin Scherbakov

Fr 20.07.2018, 19:30 Uhr | Festsaal Fürstenhaus | 12/8 €

Musikfilm



The Music of Strangers

R: Morgan Neville | USA 2015, 96 min (OmU)

Fr 20.07.2018, 21 Uhr | Kino mon ami | 6/5 Euro

The Silk Road Ensemble ist ein schillerndes Multi-Kulti-Ensemble, gegründet vom berühmten Cellisten Yo-Yo Ma. In ihm musizieren seit 15 Jahren Musikerinnen und Musiker aus den verschiedensten Kulturen. Sie spielen Kammermusik, auch größere Konzerte, Kunstmusik und traditionelle Instrumente gehen dabei faszinierende klangliche Verbindungen ein. Der Film folgt dem Ensemble auf seinen Reisen.

Meisterschüler im Konzert

Violoncello und Posaune

Kurse Christian Poltéra | Branimir Slokar

Sa 21.07.2018, 19:30 Uhr | Festsaal Fürstenhaus | 12/8 €

Musikfilm



Score – Eine Geschichte der Filmmusik

R: Matt Schrader | USA 2017, 93 min (OmU)

Sa 21.07.2018, 21 Uhr | Kino mon ami | 6/5 Euro

Es ist die Musik, die den Filmbildern emotionale Wucht gibt. Score – Eine Geschichte der Filmmusik zeigt, wie einige der berühmtesten Soundtracks der Kinogeschichte entstanden. Regisseur Matt Schrader zeichnet den Weg vom leeren Notenblatt bis zum fertigen Score unterhaltsam nach. Dabei erzählen bekannte Filmmusikkomponisten von Max Steiner bis Hans Zimmer von ihren Erfahrungen, machen berühmte Filme nicht durch Bilder sondern ihre Klangereignisse lebendig.

Meister im Konzert



Jörg Brückner

Horn

So 22.07.2018, 19:30 Uhr | Festsaal Fürstenhaus | 19/16 €

Cora Brückner-Irsen, Klavier

Schumann Adagio und Allegro op. 70 | Fantasiestücke op. 73 | Romanzen op. 94
Brahms Sonate op. 120 Nr. 2
Defaye Alpha
Kirchner Lamento d'Orfeo | Danza d'Orfeo
Madsen Sonate Hommage à Franz Schubert
Jones Epilogue (On a Poem of Robert Lowell)

Jörg Brückner ist Weimarer durch und durch. Zwar geboren in Leipzig lernte er das Hornspiel in Belvedere, studierte auch in Weimar, später in Leipzig. Dort begann er im Gewandhaus, wechselte nach Dresden, ist seit 2008 Solohornist der Münchner Philharmoniker und blieb doch Weimarer, mit dem Herzen und als Lehrer. Seit 2006 unterrichtet er an der Musikhochschule. Dreimal Schumann setzt Jörg Brückner aufs Programm seines Recitals, Werke wie das Adagio und Allegro opus 70, die Schumann für Horn komponierte, aber auch Bearbeitungen von ursprünglich für Oboe und andere Blasinstrumente konzipierte Werken. Und er blickt über die Grenzen nach Norwegen, England und Frankreich, wo Zeitgenössisches für sein Instrument herausgebracht wurde.

